

Die größte Baustelle liegt im Bombachtal

Bonlanden Die Stadt gibt elf Millionen Euro für die Erweiterung und Sanierung der Kläranlage Bombach aus. Von Otto-H. Häusser

Der Ort des Geschehens liegt ziemlich abseits. Am hinteren Ende des Bombachtals befindet sich die derzeit größte Baustelle Filderstadts. Mit Millionenaufwand wird die Kläranlage Bombach auf Vordermann gebracht.

Über Jahre hinweg war die Abwasserreinigung am Rande der Kapazität angelangt. Eine Vergrößerung und Sanierung war angesagt. Nun wird nicht nur die Belebungs-, sondern auch die Nachklärstufe deutlich erweitert. Wenn die Bauarbeiten beendet sind, kann die Anlage das Abwasser von 27 500 Einwohnern verarbeiten. „Es sind zwar deutlich weniger Bürger an das Klärwerk angeschlossen. Aber es gibt auch Firmen, die ihr Abwasser einleiten“, sagt Josef Winter. Er ist bei der Firma Weber Ingenieure beschäftigt und mit der Leitung des Projekts beauftragt.

Das Besondere an den Bauarbeiten am Waldesrand ist, dass sie unter laufendem Betrieb stattfinden. Während nebenan das Abwasser sprudelte, wurden neue Behälter ausgeschalt und betoniert. Nach dem Ausbau der Becken wird viel Wert auf eine neue Technik gelegt. Während bisher das vom größten Schmutz befreite Abwasser im so genannten Belebungsbecken umgewälzt wurde, wird es künftig dadurch behandelt, dass gezielt Luft in das Wasser gepresst wird. „Dabei kommt mehr Sauerstoff in das Becken, die Bakterien können schneller wachsen und die Schmutzstoffe besser abbauen“, sagt Winter.

Hinzu komme, dass gleichzeitig Energie gespart werde, sagt Bürgermeister Reinhard Molt. Und: die Mitarbeiter bekommen keine umherfliegenden, fäkalienhaltigen Wassertropfen mehr ab. Molt ist auch froh darüber, dass die Kläranlage am Hang liegt. „Durch können wir die Topografie für die Weiterleitung des Wassers von einem Becken zum andern nutzen“, sagter. Was wiederum Energie spare, weil nur wenige

„Der Bombach wird erst nach der Kläranlage zum richtigen Bach.“

Reinhard Molt, Bürgermeister



Beeindruckend groß: das neue Nachklärbecken (vom Kran aus fotografiert) fasst 2600 Kubikmeter Wasser.

Foto: Tiefbauamt Filderstadt

Pumpen erforderlich seien. Das große Ziel ist letztlich, die Reinigungsleistung der Kläranlage wesentlich zu verbessern. Solange der Umbau stattfindet, könne diese Qualität jedoch noch nicht erreicht werden, sagt Hannelore Schaal. Sie ist beim Tiefbauamt für die Stadtentwässerung zuständig. So findet derzeit aus Platzgründen keine geregelte Denitrifikation statt. Die Grenzwerte für Stickstoff seien deshalb vom Wasserwirtschaftsamt, das beim Landratsamt angesiedelt ist, deutlich erhöht worden, erklärt Schaal.

Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind – voraussichtlich Ende 2015 – sollen die allgemeinen Grenzwerte jedoch strikt eingehalten werden. „Schließlich wird der Bombach erst nach der Kläranlage zum richtigen Bach“, sagt Bürgermeister Molt. Deshalb müsse das eingeleitete Wasser eine gute Qualität haben. Das Landratsamt überprüfe fünf Mal im Jahr die Werte.

Im Rahmen des Umbaus der Kläranlage sollen auch die Gebäude energetisch auf Vordermann gebracht werden. Fenster, Türen, Bodenbeläge und Garagentore müssen erneuert werden. Sonnenkollektoren,

die Warmwasser produzieren und die Heizung unterstützen, werden auf die Dächer montiert. Die Kosten steigen um rund 250 000 Euro, weil diese Arbeiten vorher

nicht eingeplant waren und erst später erfolgen sollten. Insgesamt soll der Kostenrahmen von elf Millionen Euro aber nur um 85 000 Euro überschritten werden.